

Special Innovation

Eine Beilage des economy-Verlages

Agnes Streissler: „Wir fördern auch Ideen, die vielleicht keinen großen technologischen Aufwand darstellen, aber für das konkrete Unternehmen einen wichtigen Entwicklungsschritt bedeuten und auch für den Markt neu sind“, erklärt die Geschäftsführerin des Wiener Zentrums für Innovation und Technologie (ZIT).

Innovation findet Stadt

Sonja Gerstl

economy: Innovation lautet das Gebot der Stunde, viele Institutionen fördern Innovation. Was haben eigentlich die Wiener davon?

Agnes Streissler: Innovation sichert Wachstum und Beschäftigung. Ohne Innovation könnte der Wirtschaftsstandort Wien im internationalen Wettbewerb nicht bestehen. Gleichzeitig schafft Innovation auch Neues. Hier trägt das Zentrum für Innovation und Technik eine große Verantwortung.

Claus Hofer: In den vergangenen Jahren hat das ZIT insbesondere drei Bereiche stark gefördert: Life Sciences beziehungsweise Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie den Medienbereich. Der Erfolg für Wien kann sich sehen lassen: Im Bereich der Biotechnologie hat Wien einen beeindruckenden Aufholprozess gezeigt, und auch im Bereich der Medien- und Kreativindustrie steht bei den Beschäftigtenziffern ein großes Plus davor.

Es gibt inzwischen viele Förderstellen – auf Bundes- wie auf Landesebene. Wodurch unterscheidet sich das ZIT von den anderen Institutionen?

A. S.: Wir fördern Innovation und technologischen Fortschritt. Wir verstehen uns als Partner, und was uns besonders auszeichnet, ist die Förderung „aus einem Guss“: Von der Idee bis zur Vermarktung haben die Unternehmen mit dem ZIT einen kompetenten Partner.

C. H.: Die Palette reicht dabei von gezielter Beratung und Unterstützung über finanzielle



Zukunftsweisende Sparten wie Biotechnologie zählen zu den Wiener Stärkefeldern. Umfassende Beratung, entsprechende Förderungen und eine adäquate Infrastruktur werden vom Zentrum für Innovation und Technologie beigesteuert. Fotos: PRISMA

Förderung bis hin zur Entwicklung themenspezifischer Technologiestandorte wie etwa des Media Quarter Marx oder des Campus Vienna Biocenter.

A. S.: Mit der Förderrichtlinie ZIT08plus beschreiten wir neue Wege. Mit ihr erreichen wir noch mehr Unternehmen als bisher, vor allem kleine und mittlere. Wir fördern nicht nur Hightech-Laboratorien, sondern wir helfen auch, vermeintlich kleine, gute Ideen zu verwirklichen. Ideen, die vielleicht keinen großen technologischen Aufwand darstellen, aber für

das konkrete Unternehmen einen wichtigen Entwicklungsschritt bedeuten und auch für den Markt neu sind.

C. H.: Auch der Immobilienbereich ist einer unserer Schwerpunkte. Das ZIT errichtet gezielt Spezialimmobilien für die Wiener Stärkefelder, wie eben Biotechnologie oder Medien. Diese Projekte sind immer Bestandteil eines Themenstandorts: Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft sind an einem Ort – dort findet auch Ausbildung statt. Und dieses Zusammenspiel stellt den Mehrwert für die Unternehmen, aber auch für den Wirtschaftsstandort Wien dar.

ZIT08plus, Immobilienausbau, Technologieberatung – was steht 2008 noch auf dem Programm?

C. H.: Neben der bereits erwähnten Förderrichtlinie und dem Immobilienausbau gibt es vier Highlights: drei Calls zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz, Kooperation von Wiener Unternehmen mit Partnern in mittel- und osteuropäischen Ländern sowie Medien. Calls sind Wettbewerbe zu einem bestimmten Thema, bei denen eine

unabhängige, externe Jury die besten Ideen auszeichnet. Und im Herbst wollen wir dann mit einer großen Veranstaltung das Thema „Innovation, Forschung, Technologie“ für möglichst viele Menschen erlebbar und begreifbar machen. Die Wienerinnen und Wiener sollen wissen: „Forschung findet Stadt.“

Info

● **Innovativ.** Das ZIT ist die Technologieagentur der Stadt Wien. 20 Mitarbeiter fördern und beraten Unternehmen und entwickeln das dazugehörige themenspezifische Immobilienangebot.

Ideen für morgen

Förderprojekte für ambitionierte Firmen.

Innovative Forschung zum Klima- und Umweltschutz sowie Forschungs- und Entwicklungs (F&E)-Kooperationsprojekte sind die Themen der beiden aktuellen Förderwettbewerbe des ZIT, die unter „Environment 2008“ beziehungsweise „Co-Operate Enlarged“ laufen. Entsprechende Projekte können bis 17. April (Environment) beziehungsweise 5. Juni (Co-Operate Enlarged) eingereicht werden. Für jeden der Calls stehen 1,5 Mio. Euro zur Verfügung – die höchste Fördersumme pro Projekt beträgt 500.000 Euro. Betriebliche Forschung

zum Klima- und Umweltschutz in Städten steht im Mittelpunkt von „Vienna Environment 2008“. Das Zentrum für Innovation und Technologie (ZIT) will mit dieser Förderung Unternehmen unterstützen, die sich verstärkt dieser Thematik widmen.

Im Rahmen des neuen Calls „Co-Operate Enlarged Vienna 2008“ werden F&E-Projekte von Wiener Unternehmen gefördert, die in Kooperation mit Partnern aus Mittel- und Osteuropa oder mit einer Forschungseinrichtung, unabhängig von deren Sitz, durchgeführt werden. www.zit.co.at

Zur Person



Agnes Streissler und Claus Hofer führen gemeinsam die Geschäfte des Zentrums für Innovation und Technologie (ZIT). Foto: ZIT